

20 Jahre – Jubiläum

20. PM-Schulferdecup 2017/2018

Die bundesweite FN-Serie der Persönlichen Mitglieder (PM) für Schulferde reiter aus Vereinen und FN-gekennzeichnete Betrieben mit ihren Ausbildern.

Förderung durch:

- die Persönliche Mitglieder (PM) der FN
- den Pferdesportausstatter HKM Sports Equipment
- den FN-Verlag
- präsentiert durch die Reiter Revue International

Unter der Schirmherrschaft von Ruth Klimke, Ehrenvorsitzende des Bereiches Persönliche Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.

Ehrenpreise/Zuschüsse

Qualifikation:

- **Für die Teilnehmer der Qualifikation:**
HKM-Jacken für alle TN, 8 HKM-Schabracken für die Schulferde des teilnehmenden Vereins.
- **Für das Siegerteam und alle Platzierten:**
PM-Schleifen, PM-Stallplaketten, HKM-Ehrenpreise für das Siegerteam, HKM-Präsente für alle Teilnehmer und Transportkostenunterstützung für alle startenden Teams.
- **Für den Qualifikations-Veranstalter:**
250,- Euro PM-Organisationskostenzuschuss, PM-Schleifen, PM-Stallplaketten und HKM-Ehrenpreise.

Halbfinale:

- PM-Schleifen, HKM-Ehrenpreise für alle Teilnehmer sowie HKM-Präsente für die Schulferde der Halbfinalveranstalter.
- Extra HKM-Ehrenpreis für das drittbeste (nach Punkten) Team des Halbfinals, nach den zwei Teams, die sich für das Finale weiterqualifiziert haben HKM-Putztaschen.

Finale:

- PM-Haupt-Ehrenpreis: Ein Wochenende am Bundesleistungszentrum/DOKR in Warendorf, mit hochkarätigen Ausbildern (z.B. Olympiade-/Champions-Reitern, Reitmeister), Rundumversorgung für Teilnehmer und Pferde und buntem Rahmenprogramm.
- PM-Transportkostenzuschuss

- HKM-Paradedecken für die ersten drei platzierten Teams
- HKM-Ehrenpreise gegeben für alle startenden Teams

Zielsetzung der Serie

Den Zugang zum Pferdesport langfristig zu sichern,
denn ohne Schulpferde ist ein Start in ein Reiterleben undenkbar.

Die Ansatzpunkte sind:

- Den Bestand an vorhandenen Schulpferden zu erhalten und nach Möglichkeit zu erhöhen, um der großen Nachfrage gerecht zu werden.
- Das gute Ausbildungsangebot sicherzustellen: Eine qualitätsvolle Ausbildung in ausreichendem Umfang anbieten zu können (geeignete Pferde, geeignete Ausbilder, geeignete Rahmenbedingungen).
- Zum Pferdesport zu motivieren: Durch die Angebotsvielfalt und durch das Eingehen auf die verschiedenen Zielgruppen mit ihren Wünschen.

Ausschreibung - Jubiläumsserie PM-Schulpferdecup 2017/2018

Qualifikationen

Zahlreiche FN-Reitvereine/FN-gekennzeichnete Betriebe bieten bundesweit – nach Terminzusage durch die FN – Qualifikationsveranstaltungen an.

Die Termine können ganzjährig eingereicht werden, die Veranstalterliste wird fortlaufend aktualisiert.

Die Durchführung des Wettbewerbes findet im Rahmen einer publikumswirksamen Pferdesportveranstaltung oder auch als "pures" Schulpferdeturnier statt. Alle Teilwettbewerbe der Qualifikation werden an einem Tag durchgeführt.

Teilnahmeberechtigte Schulpferdereiter

- Teilnehmer-Alter: Teilnehmer, die im laufenden Kalenderjahr mindestens 12 Jahre alt werden.
- Zugelassen sind Teilnehmer
 - ohne Deutsches Reitabzeichen (DRA)/ohne Reitabzeichen (RA).
 - die höchstens im Besitz des DRA IV/ RA 5 sind, (Reiter mit DRA III und höher, bzw. RA 4 und höher sind nicht zugelassen).
- Leistungsklasse (LK)/Jahresturnierlizenz (JTL): Zugelassen sind Teilnehmer LK 0 ohne JTL oder mit JTL für LK 0 Kl. E/LPO (Schnupperlizenz).
- FN-registrierte Erfolge: Zugelassen sind Teilnehmer mit höchstens Erfolgen in LP Kl. E/LPO. Nicht zugelassen: Teilnehmer mit früheren Erfolgen in LP Kl. A und höher (d.h. insgesamt, nicht nur im aktuellen Anrechnungszeitraum) bis zum Termin der Qualifikation. Nach der Qualifikation können Erfolge der Kl. A vorhanden sein.

Die o.g. Voraussetzungen müssen bis zum Termin der Qualifikation erfüllt sein. (D.h. Erfolge/der Erwerb eines RA höherer Klasse/der Besitz einer JTL LK 6 danach sind möglich).

Zugelassen sind nur Teilnehmer, die mit dem Start in der Serie 2017/2018 maximal das dritte Jahr an einer Serie des PM-Schulpferdecups teilnehmen. (Nach dreijähriger Pause ist ein erneuter Start möglich).

Generell nicht zugelassen sind:

- Pferdewirte, angehende Pferdewirte in Ausbildung, FN-Trainer (aller Disziplinen), FN-Trainerassistenten.

Startberechtigung/Starthäufigkeit der Teilnehmer

- Jeder Teilnehmer darf innerhalb einer Qualifikation/innerhalb der Serie nur für ein Team starten.
Ausnahme: Ein Teilnehmer kann erneut innerhalb einer Serie in einem anderen Team eingesetzt werden, wenn sich das früher gestartete Team in der Saison aufgelöst hat und nicht mehr besteht.
- Jeder Teilnehmer kann innerhalb des gleichen Teams in einer Saison an mehreren Qualifikationen teilnehmen.

Startberechtigung des Teams/der Teilnehmer

- Das Team mit seinen Reitern ist zugelassen, wenn es einem FN-registriertem Verein, einem FN-gekennzeichnetem Betrieb angehört.
- Die Reiter eines Teams müssen aus dem gleichen Verein/ dem gleichen Betrieb kommen. Startgemeinschaften sind nicht möglich.
- Jeder Teilnehmer eines Teams muss jeden Teilwettbewerb absolvieren. (Der Teilnehmer muss Dressur und Springen nicht mit demselben Pferd/Pony reiten, es darf innerhalb der 3 bzw. 4 startenden Pferde des Teams getauscht werden.)
- Jeder Teilnehmer darf in jedem Teilwettbewerb nur einmal starten.
- Ein Team besteht aus 3 (dann gilt die Streichergebnisregelung nicht) bis 4 Teilnehmern. Je Verein/Betrieb sind max. 3 Teams zugelassen.
Die Zusammensetzung des Teams (Teilnehmer mit dem jeweils zugeordneten Pferd Dressur/Springen) ist mit der Nennung mitzuteilen, ein Austausch eines Teilnehmers ist bis zur der Erklärung der Startbereitschaft vor Ort, vor dem ersten Teilwettbewerb in Ausnahmefällen noch möglich.
- Teams von „Zweigstellen“ eines Vereins (gemeint sind Anlagen/Betriebe, die eigenständig Schulpferdeausbildung anbieten, die nicht auf der Vereinsanlage und nicht mit dem Vereins-Ausbilder durchgeführt wird. Sie sind dem Verein nur namentlich angeschlossen). Mit der Nennung angeben: den Verein, den Namen der Anlage.
- Es gibt keine regionale Beschränkung für die Teilnahme, es kann auch in anderen Landesverbänden genannt werden.

Teilnahmeberechtigte Pferde („Pferde“ = Pferde und Ponys)

- Alle 5 j. u. älteren Schulpferde sowie dem Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Privatpferde.
- Die Pferde dürfen nicht im Besitz des Teilnehmers/ der Familie des Teilnehmers/von Verwandten des Teilnehmers sein. Die Namen der tatsächlich gestarteten „Teilnehmer/Pferd“-Paare in der Dressur und im Springen sind auf dem Ergebnisformular zu vermerken.
- Für die dem Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Privatpferde wird eine schriftliche Bestätigung vom Ausbilder gefordert, dass sie **regelmäßig, mindestens dreimal pro Woche unter verschiedenen Teilnehmern im Schulbetrieb** eingesetzt werden.

- Aus Chancengleichheitsgründen: Teilnehmer mit Reitbeteiligungen an Schul- oder Privatpferden dürfen nicht mehr als 2 Mal pro Woche das Reitbeteiligungspferd im Unterricht reiten, um auf diesem Pferd startberechtigt zu sein.
- Teilnehmer auf Ponys sollten größtmäßig proportional zur Ponygröße passen.
- Jedes Pferd eines Teams startet in der Dressur. Im Parcours können von den 3 - 4 Teampferden 2 Pferde zweimal eingesetzt werden, so dass nicht unbedingt alle 4 Pferde springen müssen.
- Eine Zusammensetzung von 3-4 Pferden mit 6-8 Teilnehmern in 2 Teams ist möglich. (Es dürfen nur diese 3-4 Pferde eingesetzt werden, keine weiteren!).

Es gilt: Max. 4 **gerittene** Starts/Pferd: D.h. jedes Pferd startet für beide Teams die Dressur und das Springen = 4 Starts! (Dass ein Pferd innerhalb des Teams 2 x im Springen eingesetzt wird, ist dann nicht möglich).

- Starten zwei Teams eines Vereins/Betriebes mit 6 bzw. 8 Pferden (bzw. drei Teams mit 9 - 12 Pferden), so bleiben die jeweils 3 - 4 Pferde bei dem Team, mit dem sie den ersten Teilwettbewerb vor Ort absolvieren.

Die Pferde dürfen zwischen den Teams eines Vereins/Betriebes nicht beliebig hin und her getauscht werden (Bsp. das besonders sicher springende Schulpferd kann nicht für 2 oder 3 Teams starten). Jedes Pferd muss in der Dressur starten.

- Die teilnehmenden Pferde dürfen während der Veranstaltung ausschließlich nur von den Teilnehmern geritten werden, mit denen sie starten werden.
- Die Wettbewerbe können mit oder ohne Hilfszügel (im Springen: nur das gleitende Ringmaringal) geritten werden. Es wird in der Bewertung nicht berücksichtigt.

Qualifikationsmodus

Qualifikation für ein Halbfinale:

Jeder Verein/Betrieb kann sich mit max. 2 Teams in der PM-Cup-Saison 2017/ 2018 für das Halbfinale (Anfang 2018) qualifizieren.

Haben drei Teams des Vereins/Betriebs in Qualifikationen gesiegt, dann qualifizieren sich die beiden Teams mit dem höchsten Gesamtergebnis der drei Teams).

- Jedes Team kann innerhalb einer Saison mehrere Qualifikationen reiten, auch wenn es bereits qualifiziert ist. Ist ein Team bereits qualifiziert, rückt das nächstplatzierte Team der Qualifikation nach.
- In einer Qualifikation qualifizieren sich bei 1-9 gestarteten Teams der Sieger, ab 10 – 14 Teams beiden besten gestarteten Teams, ab 15 gestarteten Teams die drei besten Teams für ein Halbfinale.

Halbfinale

Das Halbfinale wird mit fremden Schulpferden geritten, eigene Pferde werden von den Teams nicht mitgebracht. Gültigkeit hat die aktuelle Ausschreibung für das Halbfinale 2018.

Achtung: Die zahlenmäßig möglichst gleichmäßige Verteilung der qualifizierten Teams auf die Halbfinalstandorte nimmt die FN gegen Ende der Qualifikations-Saison (ca. Anfang Dezember) vor. Die qualifizierten Teams bekommen dann die Verteilungsübersicht, die aktuelle Ausschreibung, das Nennungsformular und weitere Informationen zum Ablauf sofort nach der letzten Qualifikation zugeschickt.

Finale

Pro Verein/Betrieb qualifiziert sich max. 1 Team (das Bestplatzierte des Vereins/Betriebes im Halbfinale) weiter für das Finale.

Die jeweils beiden besten Teams (aus verschiedenen Vereinen/Betrieben) aus jedem Halbfinale qualifizieren sich für das Finale. Für das Finale gilt die Ausschreibung Finale 2018.

Der Wettbewerb (1. Qualifikationsrunde)

Kombinierter Mannschaftswettbewerb

Ausrüstung:

WBO 2013 analog WBO WB 241, 245 und WB 261

Ausrüstung Pferde:

Dressur: siehe WBO WB 241. Ausnahme: erlaubt sind Bandagen, Gamaschen. Hilfszügel: gem. WBO 2013, Teil IV Abb. 30 bis 32

Springen: analog WB 261, als Hilfszügel ist nur das „gleitende Ringmartingal gem. WBO 2013, Teil IV Abb. 29 zugelassen.

Ausrüstung Teilnehmer:

Zweckmäßige, anliegende Reitbekleidung. „Clubdress“ erwünscht! („schwarz-weiße“- Kleidung ist nicht erforderlich). Gem. WBO: Regel 15, 15.1 – 15.4.

Sporen, max. 4,5 cm (keine Rädchen) mit glatten Endflächen erlaubt. Die Teilnehmer bringen ihre Armnummer mit, diese ist am linken Arm zu befestigen und verbleibt bei allen Teil-Wettbewerben beim selben Teilnehmer!

Gerte: Dressur max. 1,20 m inkl. Schlag, Springen: max. 75 cm inkl. Schlag. Führen an der Hand vom Boden aus: Gerte (max. 1,20 m inkl. Schlag) erlaubt. Kein Peitschenführer.

a) Dressur-Reiter WB (für Mannschaften)/ analog WBO WB 241, WB 245

Das Team wird vom Teamführer vorgestellt.

Aufgabe:

E3, teamweise für 3-4 Teilnehmer. (WBO S. 112.) Die Aufgabe wird von der Mitte der langen Seite aus vom Teamführer vorgelesen.

Anforderungen:

Analog WBO WB 245,

Bewertung:

Analog WBO WB 241

Die drei besten TN-Wertnoten pro Team werden addiert und mit drei multipliziert. Zu dieser Wertnote wird eine Wertnote von 10 – 0 (1 Dezimalstelle) – einfach gewertet - für den Gesamteindruck hinzu addiert. Das kurze, einmalige Verlassen des Vierecks und ein sofortiges wieder Einreiten bleibt unbewertet. Die Verwendung von Hilfszügeln fließt nicht in die WN ein.

Sturz führt zum Ausschluss in diesem Teil-WB. (Dieser TN erhält das niedrigste Ergebnis aller TN minus 20 %). Das Team bleibt in der Wertung.

Ausrüstung:

Analog WBO **WB 241**. Der Teamführer stellt das Team in Reitkleidung (in der Optik analog zu seinen Teilnehmern, keine Sporen) vor.

Zusätzliche Bestimmungen:

Siehe WB 241.

**b) Theoriewettbewerb
(Multiple Choice)**

Anforderungen:

Teamweise Beantwortung eines Fragebogens - Anforderungen gem. RA 5 - mit 20 Fragen die in max. 20 Minuten zu beantworten sind. Pro Frage ist nur eine der möglichen drei Antworten richtig.

Bewertung:

Alle Fragen richtig beantwortet = 10,0, für jede nicht richtig beantwortete oder unbeantwortete Frage: 0,5 Abzug.

c) Der „Leichte Sitz“

Anforderungen:

Die Teilnehmer absolvieren als Gruppe oder einzeln im „Leichten Sitz“ mehrere große Runden auf einer Hand (beliebige Handwahl) um den Parcours herum nach Weisung der Richter.

Bewertung:

Jeder Teilnehmer erhält eine Wertnote von 10-0 (1 Dezimalstelle) für die Ausführung des leichten Sitzes und die Einwirkung aus dem Leichten Sitz heraus. Die drei besten Wertnoten pro Team werden addiert. Die Summe wird einfach gewertet.

d) Schulpferdeparcours für Mannschaften

Anforderungen:

Geritten wird ein Parcours gem. Vorlage mit 6 Aufgaben, ausgewählt aus dem PM-Aufgabenkatalog (www.fn-pm.de/schulpferdecup). Das Team erhält die Parcoursskizze bei der Startmeldung vor Ort. Der Parcours enthält mindestens drei Hindernissen, max. 50-70 cm hoch, drei weitere Aufgaben sowie mind. 3 Gangartenwechsel an vorgegebenen, markierten Stellen. Die Anforderungen sind ähnlich wie im Caprilli-Test.

Bewertung:

Jeder Teilnehmer erhält eine Wertnote von 10 - 0 (1 Dezimalstelle) für den Leichten Sitz und die Einwirkung und die harmonische Bewältigung des Parcours. Die drei besten Wertnoten pro Team werden addiert. Die Summe wird mit 2 multipliziert.

Abzüge und Ausschluss:

- Abzug von 0,2 für
 - Nicht voll erfüllte Aufgaben (z.B. im Slalom nicht alle Zwischenräume getroffen oder einreiten von der falschen Seite).
 - Gangartenwechsel deutlich zu früh oder zu spät (mehr als 5 m von der Wechsel-Markierung entfernt).
- Abzug von 0,5 für
 - Auslassen eines Gangartenwechsels (kein erkennbarer Versuch).
 - Für die 1. Verweigerung.
 - Für die 2. Verweigerung.
 - für das erste Verreiten (eindeutig falscher Weg: Abläuten und Weg-Information geben, Reiten einer Aufgabe/Hindernisses von der falschen Seite).
- Abzug von 1,0 für
 - Auslassen einer ganzen Aufgabe nach der 3. Verweigerung (= 2.0 Abzug gesamt für drei Verweigerungen), es muss mind. 3 x angeritten werden, bevor die nächste Aufgabe geritten werden darf.
 - Für das zweite Verreiten (eindeutig 2. mal falscher Weg: abläuten und Weg-Information geben, 2. Mal Reiten einer Aufgabe/Hindernisses von der falschen Seite).

Ausschluss erfolgt:

- bei Überschreiten der festgelegten Höchstzeit,
- bei Sturz des Teilnehmers und/oder Pferdes,
- bei drittem Verreiten (3. Mal eindeutig falscher Weg, 3. Mal Reiten einer Aufgabe/Hindernisses von der falschen Seite),
- auf Entscheidung der Richter: Bei Gefährdung von Teilnehmer u./o. Pferd u./o. Umfeld.

Achtung!! Kein Ausschluss:

Dreimaliges Verweigern führt nicht zum Ausschluss, jede Aufgabe darf mehrfach, aber muss (!) mindestens dreimal, angeritten werden, bevor der Parcours fortgesetzt wird.

Ausschluss des ganzen Teams:

Ausschluss des Teams erfolgt, wenn nicht mind. 3 Teilnehmer eines Teams, die in der Dressur gestartet sind auch in den weiteren Teil-Wettbewerben (außer beim Vormustern: hier nur ein Teilnehmer des Teams) starten.

Nach Start aber Nichtbeenden eines Teilwettbewerbs durch einen oder mehrere Teilnehmer eines Teams bleibt die Teamwertung erhalten, der/die ausgeschiedene(n) Teilnehmer erhält/erhalten das schlechteste Ergebnis dieses Teilwettbewerbs abzüglich 20 %.

e) Führen des Pferdes an der Hand vom Boden aus

Beim „Führen“ soll der Teilnehmer zeigen, dass er ein Pferd sicher und kontrolliert führen kann. Pro Team stellt 1 Teilnehmer (dieser wird von den Richtern vor Ort festgelegt) ein beliebiges Pferd seiner Pferdegruppe auf der Dreiecksbahn und in 3 Aufgaben der Bodenschule an der Hand vor. Der korrekte Einsatz einer Gerte ist bei Bedarf erlaubt. Ein Peitschenführer ist nicht erlaubt.

Anforderungen und Ablauf:

Korrektes Aufstellen des Pferdes, „offen“ zur Richtergruppe („offen“: für die Richter sind vier Pferdebeine zu sehen, dabei sollen das Vorderbein und das Hinterbein auf der Richterseite leicht nach vorne heraus (Vorderbein) bzw. leicht nach hinten heraus (Hinterbein) gestellt sein. (siehe Foto)

Folgende Angaben des Pferdeführers werden verlangt:

- Name des Teilnehmers
- Name des Vereins/Betriebs
- Pferd/Pony:
Alter, Geschlecht, Farbe und Abzeichen des Pferdes. (Wenn bekannt: Abstammung).

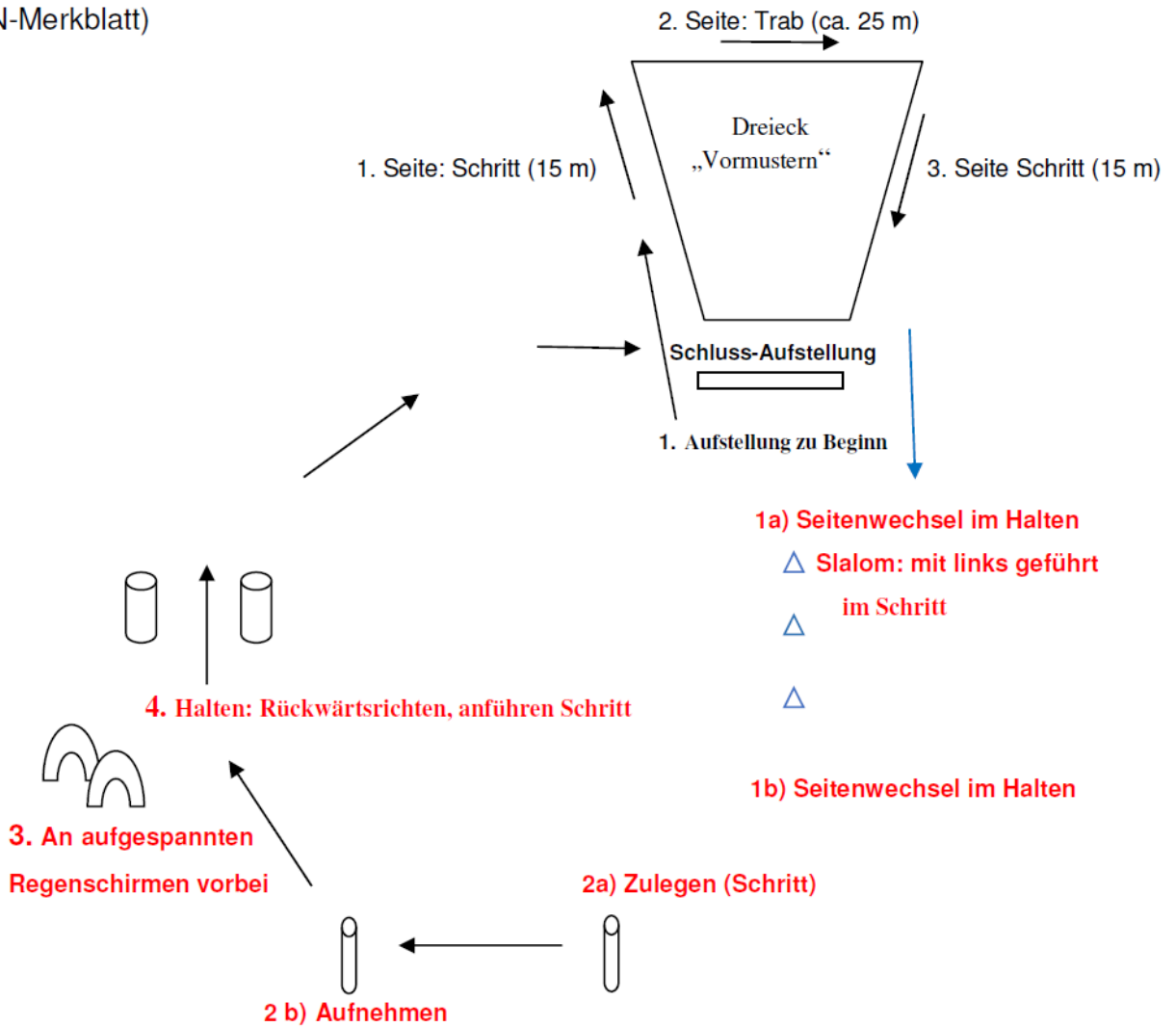


Standort Richter

Führen der ersten Seite des Dreiecks im Schritt, Antraben nach der Wendung und führen der zweiten Seite des Dreiecks im Trab, vor der Wendung zur dritten Seite Gangartwechsel zum Schritt, Schritt an der dritten Seite des Dreiecks. Führen an den Richtern vorbei, zu den Bodenschulaufgaben, danach erneute „offene“ Aufstellung vor den Richtern (so dass die Richter die andere Seite des Pferdes zu sehen bekommen).

Skizze:

(gem. FN-Merkblatt)



Beurteilt werden:

Das Aufnehmen der Zügel und die Handhabung der Zügel, die Aufstellung des Pferdes mit der Information an die Richter, die Positionierung des Führenden am Pferd, das Ausführen der Wendungen, die Ausführung der Tempo-Gangartenübergänge und das Absolvieren der Bodenschul-aufgaben, danach die Schluss-Aufstellung. Ggf. der korrekte Einsatz der Gerte als Unterstützung der treibenden Hilfen.

Bewertet werden die Beachtung der Sicherheitskriterien und die Kontrolle über das Pferd beim Führen. Die Bewertung erfolgt mit einer Wertnote zwischen 10 und 0 (1 Dezimalstelle). Fehlerhafte Vorkommnisse fließen in die Wertnote mit ein. Diese Wertnote geht, doppelt gewertet, in das Gesamtergebnis des Teams ein.

Gesamt-Wertung der Teilwettbewerbe:

a) : b) : c) : d) : e) = Dressur : Theorie : Leichter Sitz : Parcours : Führen im Verhältnis **3 : 1 : 1 : 2 : 2**. Bei gleicher Endpunktzahl entscheidet das bessere Ergebnis in der Mannschaftsdressur (inkl. Gesamteindruck), danach das bessere Ergebnis im Parcours, danach das bessere Ergebnis im Führen, danach das bessere Ergebnis im „Leichten Sitz“, danach das bessere Ergebnis in der Theorie.

Startfolge:

Die Startfolge wird für jeden Teilwettbewerb vom Veranstalter einzeln gelost und ist mit der Zeiteinteilung den Teilnehmern/Teamführern mitzuteilen.

Einsatz:

20,- Euro je Team

Nennungsformular

PM-Schulpferdecup 2017/2018

Breitensport-Veranstaltung

am: _____

in: _____

Teilnehmender FN-Reitverein, FN-gekennzeichneter Pferdebetrieb:

(In Druckbuchstaben, gut leserlich ausfüllen!)

Ausbilder:

Name, Vorname: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel.-Nr./Mobil-Nr.: _____

E-Mail: _____

Qualifikation: _____
(falls vorhanden)

Ausbilder ist auch Teamführer: **Ja** **Nein**

Teamführer:

Name, Vorname: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel.-Nr./Mobil-Nr.: _____

E-Mail: _____

Qualifikation: _____
(falls vorhanden)

Folgende Pferde/Ponys (p) werden mit folgenden Teilnehmer genannt:

Pferd 1:

Name: _____
 Geb.-Jahr: _____
 Farbe: _____
 Geschlecht: _____
 Besitzer: _____

Reiter/in:

Vorname: _____
 Nachname: _____
 Geb.-Dat.: _____
 RV/Betrieb: _____

Dressur: Springen:

Pferd 2:

Reiter/in:

Dressur: Springen:

Pferd 3:

Name: _____
 Geb.-Jahr: _____
 Farbe: _____
 Geschlecht: _____
 Besitzer: _____

Reiter/in:

Vorname: _____
 Nachname: _____
 Geb.-Dat.: _____
 RV/Betrieb: _____

Dressur: Springen:

Pferd 4:

Reiter/in:

Dressur: Springen:

Hiermit bestätigt der Ausbilder/Teamführer _____,

- dass die o.a. Pferde/Ponys nicht im Besitz des genannten Teilnehmers/der Familie/der Verwandten des genannten Teilnehmers sind und regelmäßig mind. 3 x pro Woche unter verschiedenen Reitern im Schulbetrieb eingesetzt werden. Dem Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Privatpferde sind mit „X“ zu kennzeichnen und die Besitzeradresse auf einem separaten Blatt anzugeben.
- dass Teilnehmer mit Reitbeteiligungen an dem hier startenden Schul-/Privatpferd, nicht mehr als 2 x pro Woche dieses Pferd im Schulbetrieb reiten.
- dass der Ausbilder/Teamführer und die Teilnehmer die Bestimmungen der WBO 2013, die Ausschreibung sowie die für diese Veranstaltung gültigen Allgemeinen und besonderen Bestimmungen als verbindlich anerkennen.
- dass falsche Angaben zur Disqualifikation des gesamten Teams führen.